INHALT

	Vorwort	VII
1.	Zum Stand der Forschung	1
1.1.	Der Ansatz beim geschichtlichen Kontext	5
1.2.	Der Ansatz bei den Quellen	11
1.3.	Der Ansatz beim Inhalt von Periphyseon	15
2.	Die Martianglosse: Annotationes in Martianum	21
2.1.	Alkuins Bildungsprogramm: Disputatio de vera philosophia	23
2.1.1.	Paraphrase des Inhalts	25
2.1.2.	Analyse und Interpretation des Inhalts: die sieben freien Künste und die Hl. Schrift	28
2.2.	Die Rezeption des Martianus Capella	35
2.2.1.	Der Unterricht in den freien Künsten, wie er während der ersten Hälfte des 9. Jh. üblich war	36
2.2.2.	Die Einführung des Martianschen Handbuchs der sieben freien Künste in den Unterricht der Iren von Laon	37
3.2.	Die neue wissenschaftliche Methode	84
2.3.1.	Gegenstände und Akzentsetzungen des Logikunterrichts	49
2.3.2.	Eriugenas Begriff der Logik	60
2.3.3.	Die wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung des Logikunterrichts	65
3.	Das Prädestinationsgutachten: De divina praedestinatione liber	72
3.1.	Der Auftrag	73
3.1.1.	Die Prädestinationslehre Gottschalks, ihre Konsequenzen für die persönliche und kirchliche Praxis und die ersten kirchlichen Reaktionen darauf	74
3.1.2.	Die wissenschaftliche Gegenreaktion	79
3.1.3.	Der vermutliche Inhalt des Auftrags	82
3.2.	Die neue wissenschaftliche Methode	84
3.2.1.	Die bisherige wissenschaftliche Methode	85
3.2.2.	Die Einführung des Prinzips der wissenschaftlichen Vernünftigkeit	87
3.2.3.	Das Prinzip der wissenschaftlichen Vernünftigkeit und die neue wissenschaftliche Methode	98

3.2.4. Die öffentliche Zurückweisung der neuen wissenschaftlichen Methode 108
3.3. Die wissenschaftliche Sicherung der kirchlichen Prädestinationslehre 113
3.3.1. Die unmittelbar greifbare Schicht der wissenschaftlichen Sicherung: eine christliche Anthropologie 114
3.3.2. Die nur mittelbar greifbare Schicht der wissenschaftlichen Sicherung: ein skizzenhafter Entwurf zur Grundlegung einer christlichen Ethik 118
3.3.3. Der systematische Ort der Frage nach dem Subjekt der ewigen Strafe innerhalb des skizzenhaften Entwurfs zur Grundlegung einer christlichen Ethik 123
3.3.4. Die theoretische Begrenztheit der wissenschaftlichen Sicherung der kirchlichen Prädestinationslehre . . . 127

4. Das Hauptwerk: Periphyseon 132
4.1. Die wissenschaftliche Intention Eriugenas als der Inbegriff der Grundidee von Periphyseon — eine Hypothese . . 133
4.1.1. Die wissenschaftliche Intention, wie sie aus der Sicht der Martianglosse als möglich angenommen werden darf . . 133
4.1.2. Die wissenschaftliche Intention, wie sie aus der Sicht des Prädestinationsgutachtens als möglich angenommen werden darf 139
4.1.3. Die wissenschaftliche Intention, wie sie aus der Sicht der »divisio naturae« als möglich angenommen werden darf . 142
4.2. Inhaltsanalyse unter dem Gesichtspunkt der Grundidee, die als der Inbegriff der wissenschaftlichen Intention Eriugenas Periphyseon umfassend und durchgehend bestimmen müßte — Erprobung der Hypothese . . . 148
4.2.1. Die Ausgangsfrage aller theoretischen Erörterungen in Periphyseon — eine Interpretation von Periph. I 1—7 . 149
4.2.1.1. Die systematische Funktion der ersten logischen Einteilung 149
4.2.1.2. Die systematische Funktion der »divisio naturae« . . . 152
4.2.1.3. Die gemeinsame systematische Funktion der ersten logischen Einteilung und der »divisio naturae« — erste Bestimmung der Ausgangsfrage für alle theoretischen Erörterungen in Periphyseon 158
4.2.1.4. Die systematische Funktion der »quinque interpretationis modi« — zweite Bestimmung der Ausgangsfrage für alle theoretischen Erörterungen in Periphyseon 162
4.2.1.5. Die systematische Funktion der Bezugnahme auf Gn 1—3 — endgültige Bestimmung der Ausgangsfrage für alle theoretischen Erörterungen in Periphyseon 174

4.2.2.	Inhaltsanalyse von Periphyseon I	179
4.2.3.	Inhaltsanalyse von Periphyseon II	188
4.2.4.	Inhaltsanalyse von Periphyseon III	200
4.2.5.	Inhaltsanalyse von Periphyseon IV/V	215
4.3.	Die Grundidee von Periphyseon	240
5.	Der Begriff der Entstehungsgründe: primordiales causae	256
5.1.	Der Begriff der Entstehungsgründe im Urteil Eriugenas und der Forschung	256
5.2.	Der Terminus »primordiales causae«	260
5.3.	Die Problematik des Begriffs der Entstehungsgründe	264
5.4.	Das Verhältnis zwischen den Begriffen »primordiales causae« und »rationes (aeternae)«	269
5.5.	Die Entstehungsgründe und der menschliche Geist	282
	Anhang	296
	Bibliographischer Hinweis	301
	Namenregister	302